



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

20.10.1939 (Nr. 289)

Monatsbeitrag 2,30 einl. ...

Bremser Zeitung



der Nationalsozialisten Bremens

Parteiamtliche Tageszeitung

Nr. 289 / 9. Jahrgang

Freitag, 20. Oktober 1939

Anzeigen - Grundpreise:

Die 1 mm hohe und 22 mm breite Zeile im Anzeigenfeld 13 Pf.

Erster Kampfschritt ist der ersten beendete

Vorfeld des Westwalles frei

Ein Überblick des Oberkommandos der Wehrmacht

Berlin, 20. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: ...

In Berlin und Moskau ratifiziert

Der deutsch-russische Grenz- und Freundschaftsvertrag

Berlin, 20. Oktober. Der Führer hat am 19. Oktober die Ratifizierung des am 28. September dieses Jahres in Moskau unterzeichneten Grenz- und Freundschaftsvertrages zwischen Deutschland und der Sowjetunion befohlen.

Kapitänleutnant Prien bei Göring. Generalleutnant Göring nahm gestern vormittag die Meldung und den Bericht des Kapitanleutnants Prien entgegen.

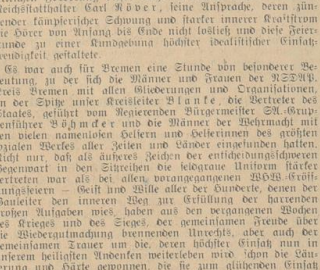


Kapitänleutnant Prien mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, das ihm vom Führer für seine tapferen Tapferkeit bei beiden englischen Schlachtschiffen 'Royal Oak' und 'Repulse' verliehen wurde

Unser Gauleiter: „Durchhalten“

Carl Röber gab im Rahmen einer Großkundgebung die Parole für den Kreis Bremen im Kriegswinterhilfswerk 1939/40

Bremen, 20. Oktober. Der Kriegswinter, der uns bevorsteht, wird uns erst recht bedrängen, alle Opfer zu bringen, die notwendig sind, um unseren Volk seinen Lebenskampf zu erleichtern.



Unmittelbar nach der Ankunft in Berlin wählten der Kommandant, Kapitänleutnant Prien, und die Besatzung die U-Bootes als Gäste des Führers in der Neuen Reichskanzlei.

Die Worte des Führers zur Gründung des Kriegswinterhilfswerks 1939/40 lauten: ...

Die innere Front des Gauwes Wefer-Ems steht fest und unerschütterlich

Brem in diesem Volk lebt der Kampfsinn der alten Nationalsozialisten, die gegen den Kampf um die Macht antraten.

Die Antreiber

Material für den Auswärtigen Ausschuss der Pariser Kammer

Paris, 20. Oktober. Der Auswärtige Ausschuss hat heute aus dem Ministerpräsidenten Daladier eine Forderung nach Stellungnahme über die diplomatischen Dokumente über die Kriegsverbrechen überbracht.

Unser Tagesspiegel

(Die heutige Ausgabe umfasst acht Seiten)

Der Heeresbericht gibt einen Überblick über den abgebrochenen ersten Kampfschritt im Westen.

Unser Tagesspiegel

Die Welt feierte die deutsche Sentinal von Scapa Flow, die den britischen Admiral Sir Robert Erskine vor der Küste von Scapa Flow versenkte.

Wahrheiten über England

Wahrheiten über England. Die englische Regierung hat sich in den letzten Monaten...

Berlin: Das französische Nachrichtenbüro... Die englische Regierung hat sich in den letzten Monaten...

Die Giftküche des Lord Lamrose

Zusammenbruch der Nachrichtenpolitik - Italien: Urteil: 1914... 1935... 1939

Dr. v. L. Rom, 20. Oktober. Die Giftküche des Lord Lamrose... Zusammenbruch der Nachrichtenpolitik...

Informationen... Die Giftküche des Lord Lamrose... Zusammenbruch der Nachrichtenpolitik...

Welche Berufe soll die Jugend ergötzen?

„B.B.“-Untersuchung mit Reichsberufamtler Selbe

Berlin, 20. Oktober. Ein Mitarbeiter des Reichsberufamtes hat Gelegenheit zu einer Untersuchung mit Reichsberufamtler Selbe...

Für mütterliche Jugendliebe: 1. Von entscheidender Bedeutung ist die Erziehung...

Für weibliche Jugendliebe: 1. An erster Stelle steht die Erziehung des Fräulein...

Frau Göring besuchte Verurteilte: Frau Göring besuchte Verurteilte im Gefängnis...

Berlin, 20. Oktober. Frau Göring besuchte Verurteilte im Gefängnis...

Die Verlobung meiner Tochter: Kurt Fischer, geb. 1911...

Reine Verlobung mit Fraulein Reini Rykens...

Die Verlobung meiner Tochter: Kurt Fischer, geb. 1911...

Reine Verlobung mit Fraulein Reini Rykens...

Die Verlobung meiner Tochter: Kurt Fischer, geb. 1911...

Reine Verlobung mit Fraulein Reini Rykens...

Die Verlobung meiner Tochter: Kurt Fischer, geb. 1911...

Reine Verlobung mit Fraulein Reini Rykens...

Die Verlobung meiner Tochter: Kurt Fischer, geb. 1911...

Reine Verlobung mit Fraulein Reini Rykens...

Die Verlobung meiner Tochter: Kurt Fischer, geb. 1911...

Reine Verlobung mit Fraulein Reini Rykens...

Die Verlobung meiner Tochter: Kurt Fischer, geb. 1911...

Reine Verlobung mit Fraulein Reini Rykens...

Die Verlobung meiner Tochter: Kurt Fischer, geb. 1911...

Reine Verlobung mit Fraulein Reini Rykens...

Die Verlobung meiner Tochter: Kurt Fischer, geb. 1911...

Reine Verlobung mit Fraulein Reini Rykens...

Die Verlobung meiner Tochter: Kurt Fischer, geb. 1911...

Reine Verlobung mit Fraulein Reini Rykens...

Die Verlobung meiner Tochter: Kurt Fischer, geb. 1911...

Reine Verlobung mit Fraulein Reini Rykens...

Die Verlobung meiner Tochter: Kurt Fischer, geb. 1911...

Reine Verlobung mit Fraulein Reini Rykens...

Die Verlobung meiner Tochter: Kurt Fischer, geb. 1911...

Reine Verlobung mit Fraulein Reini Rykens...

Die Verlobung meiner Tochter: Kurt Fischer, geb. 1911...

Reine Verlobung mit Fraulein Reini Rykens...

Die Verlobung meiner Tochter: Kurt Fischer, geb. 1911...

Reine Verlobung mit Fraulein Reini Rykens...

Die Verlobung meiner Tochter: Kurt Fischer, geb. 1911...

Reine Verlobung mit Fraulein Reini Rykens...

Wohlfühlmittel... Alwine Mühlenbruch geb. Deßina, Dietrich Mühlenbruch

Die Verlobung meiner Tochter: Kurt Fischer, geb. 1911...

Die Verlobung meiner Tochter: Kurt Fischer, geb. 1911...

Die Verlobung meiner Tochter: Kurt Fischer, geb. 1911...

Die Verlobung meiner Tochter: Kurt Fischer, geb. 1911...

Die Verlobung meiner Tochter: Kurt Fischer, geb. 1911...

Die Verlobung meiner Tochter: Kurt Fischer, geb. 1911...

Die Verlobung meiner Tochter: Kurt Fischer, geb. 1911...

Die Verlobung meiner Tochter: Kurt Fischer, geb. 1911...

Herr Johannes Achelis, geb. 1893, im 80. Lebensjahr.

Herr Johannes Achelis, geb. 1893, im 80. Lebensjahr.

Herr Johannes Achelis, geb. 1893, im 80. Lebensjahr.

Herr Johannes Achelis, geb. 1893, im 80. Lebensjahr.

Herr Johannes Achelis, geb. 1893, im 80. Lebensjahr.

Herr Johannes Achelis, geb. 1893, im 80. Lebensjahr.

Herr Johannes Achelis, geb. 1893, im 80. Lebensjahr.

Heinrich Schmalgemeyer, geb. 1893, im 47. Lebensjahr.

Heinrich Schmalgemeyer, geb. 1893, im 47. Lebensjahr.

Heinrich Schmalgemeyer, geb. 1893, im 47. Lebensjahr.

Heinrich Schmalgemeyer, geb. 1893, im 47. Lebensjahr.

Heinrich Schmalgemeyer, geb. 1893, im 47. Lebensjahr.

Heinrich Schmalgemeyer, geb. 1893, im 47. Lebensjahr.

Heinrich Schmalgemeyer, geb. 1893, im 47. Lebensjahr.

Christine Meyer, geb. 1893, im 69. Lebensjahr.

Christine Meyer, geb. 1893, im 69. Lebensjahr.

Christine Meyer, geb. 1893, im 69. Lebensjahr.

Christine Meyer, geb. 1893, im 69. Lebensjahr.

Christine Meyer, geb. 1893, im 69. Lebensjahr.

Christine Meyer, geb. 1893, im 69. Lebensjahr.

Christine Meyer, geb. 1893, im 69. Lebensjahr.

Verkauf: Möbel, Tisch, Stuhl, etc.

Verkauf: Möbel, Tisch, Stuhl, etc.

Verkauf: Möbel, Tisch, Stuhl, etc.

Verkauf: Möbel, Tisch, Stuhl, etc.

Verkauf: Möbel, Tisch, Stuhl, etc.

Verkauf: Möbel, Tisch, Stuhl, etc.

Verkauf: Möbel, Tisch, Stuhl, etc.

Wiedererschaffung der Jugend im Osten

Recht, 20. Oktober. In diesen Tagen hat, wie von der Reichsjugendführung mitgeteilt wird, der Verband der DJ, im Professorenbereich und Mädchen ihre Arbeit aufgenommen. 20 volkswirtschaftliche Jugend aus Ostpreußen, Pommern und Danzig werden im Reichslager bei Wolfenbüttel in den nächsten Tagen einmarschieren.

Gotenhafen erwartet baltendeutsche Siedler

Jeder erhält möblierte Wohnung — Arbeitsplätze werden verteilt — Großeinfluß der Partei

rd. Danzig, 20. Oktober. Die Danziger 2228, die für die Umsiedlung baltischer Volksgruppen aus dem Baltikum in die nordpreussischen Gebiete in voller Umlage eingeteilt worden ist, liegt für die nächsten Wochen und Monate vor große Aufgaben gestellt.

Die Vorbereitungsmassnahmen können jetzt schon so weit abgeschlossen sein, daß jeder Umsiedler mit einem numerierten Arbeitsvertrag versehen, der zunächst ein Gehaltstabelle von drei Tagen hat, die nach dem Verlauf der Arbeit verändert werden kann, und auf dem die verschiedenen notwendigen Arbeitsmittel festgelegt sind.

Das Massengrab bei Turek

Furchtbare Mordtaten der Polen neu entdeckt — Die Zahl der Ermordeten unberechenbar

Wien, 20. Oktober. Das bestialische Morden der polnischen Mordbanden unter den Deutschen wird durch immer wieder neue Fälle gräßlicher Mord- und Verwundungsakte belegt. Kennzeichnend in den Tötungen des Volkes und des Korridor-Gebiets werden immer wieder Opfer des Solentorters aufgefunden, die verkrüppelt, erkrankt und verblutet, ohne Bewußtsein der bestialisch ausgeübten Tätigkeit des polnischen Instrumententums darstellten.

immer nicht nur zur Schwandbreite eine Angabe über die Gesamtzahl der ermordeten Deutschen gegeben werden kann. Ein Fund, wie der des Massengrabs unweit Turek, wo seit jetzt 100 Leichen gänzlich verfallener deutscher Soldaten, die in der Schlacht bei Turek am 12. September 1914 gefallen waren, gefunden wurden, ist leider kein Ausnahmefall.

Die Soldaten von der anderen Seite des Stromes haben die Besatzungslager aus entleerten Zügen in ein paar Stunden an sich genommen. Die Soldaten haben die Besatzungslager in der ersten Zeit über die Besatzungslager übernommen. Das ist nicht so sehr als Folge der Überfüllung, das ist vielmehr das Ergebnis der Unfähigkeit.

Dollfressen eines Todesurteils

Recht, 20. Oktober. Die Zeitung "Köln" berichtet am 14. Dezember 1914 geborenen Albert Neumann aus Ruppertsberg, der beim Schussverbrechen in Ruppertsberg/Br. am 10. März zum Tode und zum bürgerlichen Exil verurteilt wurde.

Gemeinschaft zum Kampf und Sieg

Generalarbeit von Neumann schloß mit seinen Soldaten als einer der ersten durch den Ostern

Einmal in dem Rückblick über die Oberkommando der Reichswehr über den Kampf in Polen, als auch in dem sich im folgenden mit dem Reichswehrministerium zusammenarbeitenden Komitee vorgeschlagen, die Arbeit der Soldaten zu erleichtern.

In letzter Minute

Die Zeitung "Köln" schreibt, die Debatte des Deutschen Reichstages in Bezug auf die von dem Reichswehrministerium vorgeschlagenen Maßnahmen zur Erleichterung der Arbeit der Soldaten, die im letzten Augenblick durch den Reichswehrminister abgelehnt wurde.

METROPOL BREMENS Freimarkt-Variete. Die Abendvorstellungen für Sonntag- und Sonntag- und Nachmittagsvorstellung sind ausverkauft! Für heute 8.30 Uhr nur noch wenige Karten vorhanden!

Die Vereinigten UFA-Theater zeigen: Ein ganz großer Erfolg! Unterwälder Walzer. Ein UFA-Film mit: Karl Martell, Grete Weiser, Paul Bildt, Paul Otto, Lotte Bekke, Erich Fiedler.

„K. d. F.“ Groß-Varieté 1939 Centralhallen Theaterstral. Düsterstraße vom 16. bis 31. Oktober. Täglich nachmittags 16 Uhr: RM. —.80 unnummeriert. Täglich abends 20.15 Uhr: RM. 1.— nummeriert.

TIVOLI Täglich: 5.00 Varieté 8.30 10 Well-Attraktionen Franz Bott der „Boll“ schaffter des Humors, sagt das Programm an! Die Stanach's eine Revue auf Radern müssen Sie gesehen haben!

Heute Letzte Wie-erholung! Heute Freitag sind noch gute Plätze für die Abend-Vorstellung zu haben. Nachm. unnum. Plätze! Für heute Freitag sind noch gute Plätze für die Abend-Vorstellung zu haben. Nachm. unnum. Plätze!

EUROPA KAISER PALAST HANSA APOLLO. In allen unseren Theatern läuft wieder eine neue große Wochenchau mit packenden Berichten von den letzten welthistorischen Ereignissen.

Europa-Keller Feiernachtsstimmung und im Europa-Café Feiernachtsstanz. Beginn Sonnabend, 19.30 Uhr.

Heute in allen unseren Theatern die neueste Wochenchau! In letzter Minute! Hans Richter, Ingeborg von Süssow, Erich Ponté, Else von Möllendorff u. a. mit dem Bremer Ballett: Bahnhof am Meer!

Palast Apollo Kaiser Hansa. Preise in allen Theatern: Erw. —.40 u. —.80, Kinder: —.30 u. —.50. Die Eltern werden gebeten, die Kleinen zu begleiten.

Jetzt geht's richtig los! Das Riesen-Freimarkts-Programm im Astoria. Carl Leonard spricht die Begleitworte zum Programm. Ben Chöppi Ungarns beste Akrobatin.

Barberina Die Kameliendame. Wir bringen nochmals in Neuauflage den erfolgreichen MGM-Film: Die Kameliendame.

SKALA. Faulenst. 55.59 Amt. 4. 6.15, 8.30 sonntags 5.30 Freitag-Montag Dorothea Wack — Werner Hinz Der vierte kommt nicht!

Königin Gesellschafts-Tanz Tanzvorführungen. Heute, Freitag, 20. Okt. 8.30 Uhr. Eintritt jederzeit.

Stoma Lichtspiele. Vom 20. bis 23. Oktober. Ferdinand Marian, Käthe Dorsch, in dem spannenden Kriminalfilm: Morgen werde ich verheiratet.

ODEON. Hastedter Heerstraße 374. Wochentags 8.15 Uhr. Der spannende Kriminal-Großfilm: Anna May Wong, Akim Tamiroff: Gefährliche Mitwisser.

Central-Theater. Die barmherzige Lüge. Der Kampf einer Mutter mit dem Tod ihrer Lieben. Von Dienstag bis Donnerstag: Scotland Yard auf taiseher Spur.

Verdunkelungspapier Daniel Schad, Langenstr. 30. Die große Familien-Sonntagsfeier. Jeden Freitag neu! 20 Pf.

Der Führer befahl die Gebietsbereinigung im Unterweserraum

Die Vierte Verordnung über den Neuaufbau des Reiches vom 28. September 1939 bestimmt: 1. Den Zusammenfluß der Unterweserfläße zur Stadt Wesermünde und 2. die Erweiterung des Stadtgebietes Bremen im Nordwesten bis Farge und Südösten bis Mahndorf - Aufrechterhaltung der Einheit Bremens und seiner Welt-hafengebiet, Bremens Unterweserfläße nach den Namen Bremerhaven weiter - 420000 Einwohner ab 1. Nov.

Auf Grund der Artikel 2 und 5 des Gesetzes über Neuaufbau des Reichs vom 30. Januar 1934 (Reichsgesetzbl. I, S. 75) wird verordnet:

- § 1. Die Stadt Bremerhaven wird aus dem Lande Bremen aus- und in das Land Preußen (Provinz Hannover) sowie in die Stadt Wesermünde eingegliedert. Die Aufsichtsbefugnisse trifft Bestimmung über die Regelung der neuen Verwaltung.
- § 2. Das nach § 4 der Verordnung über die Einführung der Deutschen Gemeindeordnung in den Gemeinden des bremischen Landes vom 30. März 1938 (Reichsgesetzbl. I, S. 343) zum Gemeindebezirk Bremen gehörenden Hafengelände führt den Namen Bremerhaven.
- § 3. Die Gemeinden Lesum, Grohn, Schönebeck, Amund, Blumenthal und Farge (Landkreis Osterholz), Semeilingen und Mahndorf (Landkreis Verden) werden aus dem Lande Preußen aus- und in das Land Bremen sowie in die Stadt Bremen eingegliedert.
- § 4. Die Stadt Weselrad und die Gemeinden Büren, Grambferrnmoor und Lesumbrook des Landkreises Bremen werden in die Stadt Bremen eingegliedert.
- § 5. 1. Mit dieser Verordnung tritt in dem in die Stadt Wesermünde eingegliederten Gebiet der bisherigen Stadt Bremerhaven das in Wesermünde geltende Landes- und Ortsrecht, in den in die Stadt Bremen eingegliederten Gemeinden das in Bremen geltende Landes- und Ortsrecht in Kraft. 2. Der Reichsminister des Innern kann im Einvernehmen mit dem zuständigen Reichsminister Ausnahmen von Abs. 1 bestimmen sowie Ubergangs- und Anpassungsvorschriften erlassen.
- § 6. Die Auseinanderlegung zwischen den Ländern gemäß der Reichsminister der Finanzen und der Reichsminister des Innern, zwischen den übrigen Gebietskörperschaften der Reichsminister des Innern im Einvernehmen mit der Reichsminister der Finanzen, ist für die Durchführung beantragt. Ihre Anordnungen begründen Rechte und Pflichten der Beteiligten und beschränken die Beschränkung und Aufhebung von dinglichen Rechten.
- § 7. Die zur Durchführung dieser Verordnung erforderlichen Maßnahmen sind frei von Steuern und sonstigen Abgaben.
- § 8. Der Reichsminister der Finanzen regelt im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern die Fragen, die sich aus den Gebietsveränderungen auf dem Gebiete des Finanzgleichgewichts ergeben.
- § 9. Der Reichsminister des Innern oder die von ihm bestimmte Stelle erläßt die zur Durchführung und Ergänzung dieser Verordnung erforderlichen Verfügungen und Verwaltungsvorschriften.
- § 10. Die Verordnung tritt am 1. November 1939 in Kraft mit Ausnahme der Paragraphen 7 und 8, die am Tage nach der Verkündung in Kraft treten. Berlin, den 28. September 1939.

In diesem nächsten Heftestert liegt eine Entscheidung begründen, die — den Namen des Führers und aus dem Gesamtgeheimnis tragend — eine großzügige Lösung des Unterweserfläße- und der Stadt Bremerhaven ist in der Stadt Wesermünde aufgegangen, während die Sonderverwaltung für die bremischen Häfen in diesem Gebiet die weiter unter der Bezeichnung „Bremerhaven“ bei der großen Mutter Bremen verbleiben, auch für die Einheit unter allen großen Stadt und ihres lebenswichtigen Hafenplatzes an der Mündung des Unterwesers garantiert. Gleichwohl ist die Bremer-Stadt selbst um die sie umgeben und organisiert seit je zu den hervorragenden Anlaufstellen erweitert worden zu einem gewissen Zentrum.

Denn das war der eine Sinn dieser Umgestaltung, daß die industriellen Gebiete in und um Bremen zusammengefaßt werden sollten, um sie als feste Einheit in jeder Beziehung nun zu noch größeren Leistungen zu befähigen. Und der andere war, diesen mächtigen Wirtschaftsmagneten aus reichenden Siedlungsgelände zu sichern, das infolge der dringlichen Lage Bremens selbst und dieses erstahmt war. Die Erhebung der Verkehrsverhältnisse wird eine der vielen lebenswichtigen Folgen sein. Ein Teil zu einem neuen größeren Siedlungsabstand hat sich für Bremen, die nunmehrige 420.000-Stadt aufsteigen. Ein Teil an neue Karte bezieht den großen Wandel durch die Bereinigung der gesamten Gemeindegrenze in unauflöslicher Weise.

Der Vertreter der Presse möchte gern auch im Hinblick der steigenden Bevölkerung, die Gruppenstruktur, die über die Bedeutung dieser für Bremens großstädtische Aufgabe im beschränkten und verhältnismäßig unvollständigen Bereich der Unterweserfläße jeder Bremer Stadtfläche erfüllt werden soll, folgende Ausführungen:

Das Gesetz über Groß-Bremens und andere Gebietsveränderungen hat das Problem der Unterweserfläße

trop des naheliegenden Vergleichs mit den Siedlungsabständen in Hamburg und Berlin, die im Verhältnis zu Bremen zu einer Vertiefung der Siedlungsabstände auf Grund des Wachstums einer einwohnenden Bevölkerung des Gesamtproblems Bremen in der Schärfe stehen, so sein vorübergehendes Aussehen der Stadt Bremerhaven in Bremen zu einer Vertiefung der Siedlungsabstände Bremer-Bremerhaven und damit der Grundlage der Behauptung Bremens selbst haben würde. Andererseits hätte ein Aufbruch Bremerhavens im Großen Bremen nicht die durch das Groß-Bremens-Gesetz erstellte Verteilung von Flächen, sondern eine Vertiefung der brem-

ischen Unterweserfläße zur Folge gehabt. Unverkennbar wäre eine Lösung des Problems in dem zuletzt genannten Sinne in Wahrheit keine Lösung gewesen, da sie auf der irigenen Voraussetzung einer Verteilung der Fläche beruht hätte, die aber durch das Neuaufbaugesetz vom 30. Januar 1934 bereits sämtlicher überhöhter entliehen und in nicht langer Zeit völlig befristet sein werden.

Die Neuordnung der Dinge im Unterweserraum konnte unter diesen Umständen überhaupt nicht im Rahmen der in diesem Heftestert besprochenen bisherigen Länder gestiftet werden, sondern nur auf der Grundlage einer Gebietsveränderung, die in Selbstverwaltungsgemeinschaften zu neuen namentlich der Bau und die Verwaltung von Siedlungen führen, ein möglichst großes Maß von Bewegungsfreiheit haben wird und die außerdem die letzten Länder überdauert. Als Gebietsveränderung in diesem Sinne kommt nur die Gemeinde in Frage, deren Selbstverwaltung im Geiste ihres Schöpfers, des Reichsleiters vom Stein, durch eines der wichtigsten Grundgedenke des Dritten Reiches ihre ursprüngliche Anerkennung gefunden hat.

Mit der Staatsreform König hat sich in seinem am 18. Mai 1939 in Vöckel gehaltenen Vortrag anlässlich des 25jährigen Bestehens der holländischen Gesellschaft hinsichtlich der Verwaltung und des Baues der Siedlungen erneut zu dem Grundgedenke der gemeindlichen Selbstverwaltung bekannt, da die Erfahrung gelehrt habe, daß die kommunalen Selbstverwaltungen ihre Aufgaben in vorbildlicher Weise gelöst haben.

Diese Erwägungen haben auch dazu geführt, daß durch das Gesetz über die Verteilung und Verwaltung der Unterweserfläße vom 9. Dezember 1937 Träger des gesamten Vermögens des bremischen Landes Bremerhaven die Gemeinde Bremerhaven geworden ist, deren vornehmliche Selbstverwaltungsaufgabe damit die Verwaltung und der Ausbau der Siedlungen selbst. Das gilt nicht nur von dem im Gebiet der jetzigen Unterweserfläße liegenden Häfen, sondern auch von dem von Hamburg anliegenden Hafengebiet in Guxhagen, das seit mehr dem Lande, sondern der Gemeinde Bremerhaven gehört, obwohl es der kommunalen Selbstverwaltung des Stadtgebietes Guxhagen unterliegt und im Großen Bremen selbst. Deshalb dieses Hafengebietes konnte auch die Gemeinde Bremerhaven sich nicht mit dem preussischen Groß-Bremen vereinigen, was sich für eine Reihe von einzelnen Siedlungen für diesen außerhalb ihres Stadtgebietes liegenden Häfen einbehalten werden.

Wie wichtig auf diese Regelung ist naturgemäß die Frage aufgeworfen worden, ob sich Bremen bezüglich seiner Bremerhavener Häfen nicht mit einer ähnlichen Lösung begnügen

könne. Diese Frage konnte jedoch nur vereinnend beantwortet werden.

Der Unterschied zwischen Bremen-Bremerhaven und Hamburg-Guxhagen

Während der Hafen in Guxhagen für sein einziges bremisches Hafengebiet ist, konnten nur zum Hafen und Anwohnern von Jahrzehnten benutzt wird, die Schiffe selbst dagegen auf jeder Seite des Hafens der Stadt Bremerhaven anfließen. In Bremerhaven für einen erheblichen Teil der Bremer Doppelhäfen der Anwohner, in dem die Schiffe liegen, ausgestellt und beladen werden. Ihre Hafengebäude sind in der Regel von den Anwohnern der Jahre gebaut worden, die Schiffe selbst dagegen auf jeder Seite des Hafens der Stadt Bremerhaven anfließen. In Bremerhaven für einen erheblichen Teil der Bremer Doppelhäfen der Anwohner, in dem die Schiffe liegen, ausgestellt und beladen werden. Ihre Hafengebäude sind in der Regel von den Anwohnern der Jahre gebaut worden, die Schiffe selbst dagegen auf jeder Seite des Hafens der Stadt Bremerhaven anfließen.

Bremens einzigartige Leistung

Anteilgeheimnis Guxhagen nicht viel mehr als ein kleiner Hafenplatz, während die bremischen Häfen in Bremerhaven ein lebenswichtiges Zentrum der bremischen Hafenanlagen der Stadt Bremen sind, mit denen sie eine ununterbrechbare Einheit bilden und ohne die Bremen nicht existieren könnte. Die Schiffe für die in Bremerhaven für einen erheblichen Teil der Bremer Doppelhäfen der Anwohner, in dem die Schiffe liegen, ausgestellt und beladen werden. Ihre Hafengebäude sind in der Regel von den Anwohnern der Jahre gebaut worden, die Schiffe selbst dagegen auf jeder Seite des Hafens der Stadt Bremerhaven anfließen.

Bremerhaven zu zerlegen, daß vielmehr die Stadt Bremen ohne Rücksicht auf die Abstände, denen die lebenswichtige Stellung des Hafens im Verhältnis der Siedlungsabstände unterworfen sein würde, über ihre lebenswichtigen Häfen in Bremerhaven mindestens die kommunale Selbstverwaltung behalten würde. Diese selbst aber nicht als das private Eigentum die unentgeltliche Bereinigung dafür, daß

Die Hafenanlagen in Bremerhaven auch in Zukunft bremische Häfen

bleiben, damit die Stadt Bremen im Rahmen ihrer gemeindlichen Selbstverwaltung ihre im gemeinsamen Interesse liegende Stellung als Welthafen auch im vereinnendenden Reich behaupten kann.

Häfen Bedenkenhaft hat sich der Reichsminister des Innern durch ein Gesetz lassen, indem er bereits durch seine Verordnung vom 30. März 1938 über die Einführung der Deutschen Gemeindeordnung in den Gemeinden des bremischen Landes folgendes bestimmt hat:

„Die bremischen Häfen nördlich der Straße mit Ausnahme des „Alten Hafens“, ihre den Häfen und Schiffe lebenswichtige dienende Umgebung, sowie das für künftige Hafenanlagen bestimmte Gelände gehören als Teil des Hafengebietes Bremen zum Gemeindebezirk Bremen.“

Damit ist die entscheidende Frage des bremischen Problems, nämlich die Behauptung der Hafenanlagen der Stadt Bremen in Bremerhaven, im Falle der Gemeindegrenze Bremen bereits gelöst.

Es unterliegt aber vornehmlich seinem Zweifel, daß mit dieser kommunalrechtlichen Einbeziehung für das bremische Hafengebiet Bremerhavens das letzte Hindernis, das der

Deinigung der Unterweserfläße innerhalb des preussischen Landesverbandes

entgegenstand, ausgeräumt war. Es war daher nicht weiter verwunderlich, daß unmittelbar nach dem 1. April 1938 die Frage der Bereinigung der beiden Unterweserfläße erneut zur Erörterung gestellt wurde. Dabei mußte Bremen selbstverständlich davon ausgehen, daß Landesorganen, die in einer Zeit größter politischer Zerschmettertheit entstanden sind, heute kein Hindernis für den Zusammenfluß zweier Städte mehr bilden dürfen, die tatsächlich seit langem eine natürliche Siedlungseinheit bilden.

Während die Rechte der Stadt Bremen in Bezug auf ihren Hafen an der Unterweser selbstverständlich feststehen, durch alle Bremen dem Zusammenfluß der Unterweserfläße kein weiteres Hindernis im Weg liegen.

Es mußte jedoch verlangen, daß gleichzeitig mit der Gebietsbereinigung an der Unterweser auch die entsprechende Frage im Bundesgebiet der Stadt Bremen gelöst wurde, die im Laufe der letzten Jahre immer dringender geworden ist!

Die Siedlungseinheit Bremen

umfaßt nicht nur die Stadt und den größten Teil des Landgebietes, sondern zu ihr gehören auch Semeilingen und Mahndorf als natürliche Fortsetzung des bremischen Siedlungsgebietes sowie der Ostteil nördlich der Unterweserfläße bis nach Farge. Der Anfluß der bremischen und mittelhochdeutsch ganz mit Bremen verwandten preussischen Stadtgemeinden Semeilingen war eine kommunalpolitische Notwendigkeit, die seiner näheren Verbindung bedarf. Die Eingliederung Semeilingens selbst aber nicht auf der Grundlage der Selbstverwaltung Bremens, sondern auf der Grundlage der Selbstverwaltung der Siedlungseinheit Bremen, deren bauliche Entwicklung mit dem bremischen Hafengebiet und Semeilingen bereits weit vorangeschritten ist, in das Stadtgebiet mit einbezogen werden, vor allem auch, um ausreichende Wohn- und Siedlungsgelände für den in der Zukunft zu erwartenden Anfluß der Stadt und ihre dort wohnende Bevölkerung zu schaffen.

Es wird dringend nach über, die

Ausdehnung des Stadtgebietes nach Nordwesten

über die Lesum hinaus. In der dort liegenden Gemeinde Lesum sind wegen ihrer landschaftlich heterogenen Lage im Laufe der letzten 100 Jahre von wohlhabenden Bremer Kaufleuten zahlreiche Siedlungen angelegt worden, die der Gemeinde für besonders wertvolle gehalten werden. Außerdem sind dort in den letzten Jahrzehnten infolge Aufstellung einer Reihe von Siedlungen städtische Grundstücke in großer Zahl entstanden, deren Bewohner überwiegend ihren Wohnsitz in der Stadt Bremen haben. In neuerer Zeit werden im Rahmen Siedlung im großen Umfang auch Siedlungen und Kleinwohngebiete errichtet, deren Bewohner ihre Arbeitsstätte ebenfalls fast ausschließlich in der Stadt Bremen haben.

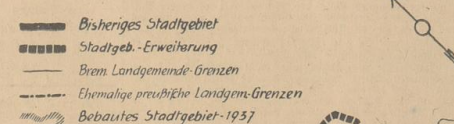
Diese Entwicklung hat dazu geführt, daß schon heute der weitaus größte Teil der erwerbstätigen Einwohner Lesums

in der Stadt Bremen ihrem Erwerb nachgehen. Daß diese Entwicklung erhalten wird, heißt außer jedem Zweifel, da das im Westen der Stadt zur Verfügung stehende Siedlungsgelände an seinem Standort durch das wegen seiner tiefen Lage für die Siedlung völlig ungeeignete Siedlungsgelände und im Westen durch das sehr eben liegende Gelände der Erweiterung der Siedlung bestimmte Siedlungsgelände auf einer Fläche von nur 1000 m und zum Teil noch weniger eingegrenzt ist. Infolge der starken Bevölkerungszunahme im Westen der Stadt besteht, wenn die Siedlungspläne des dort vorhandenen Baugrundes in naher Zeit bewirkt werden,

Daraus ergibt sich die zwingende Notwendigkeit einer Erweiterung des Stadtgebietes über die Lesum hinaus und damit zur Eingliederung der Ge-

Zum „besseren“ Rauchen führt:

ATIKAH 5 P



Rund um die Welt

Jahrdlicher Silberfieber beurteilt

Der dem Schmelzgrad in Ratten fallen die jährliche Schmelze für die Weltmärkte die Silberminen im Gesamtgewicht von über 200 Millionen in Aussicht zu bringen. Die Schmelze der Silberminen im Gesamtgewicht von 200 Millionen in Aussicht zu bringen. Die Schmelze der Silberminen im Gesamtgewicht von 200 Millionen in Aussicht zu bringen.

Judithaus und Sicherungsverwaltung

Einem Fall der weitestgehenden Bedeutung hatte die Frankfurter Große Straßennachricht zu verhandeln. Angefangen hat der Richter Johann W. der für fast zwei Jahren als Richter im Justizdienst tätig war. Er hat sich in seiner Jugend für die Angelegenheit interessiert und sich seitdem für immer mehr mit der Sache beschäftigt. Er hat sich in seiner Jugend für die Angelegenheit interessiert und sich seitdem für immer mehr mit der Sache beschäftigt.

„Du schützt die Kerl mit de Höfner dot!“

Wannegemund, 20. Oktober. Eine unglückliche Begebenheit passierte einem Jäger auf der Jagd. Er jagte einen Hasen, der sich in einem Feld aufhielt. Der Jäger schoss auf den Hasen, der sich in einem Feld aufhielt. Der Jäger schoss auf den Hasen, der sich in einem Feld aufhielt.

1,5 Millionen Kronen Strafe für einen Wucherer

Wien, 20. Oktober. Die Monatshefte der Wiener Zeitung sind mit einem Urteil über einen Wucherer besetzt. Der Wucherer wurde mit einer Strafe von 1,5 Millionen Kronen bestraft. Die Monatshefte der Wiener Zeitung sind mit einem Urteil über einen Wucherer besetzt.

Infanteriepulver als Brennstoff

Brünn, 20. Oktober. Die deutsche Presse berichtet über eine Erfindung, die sich in der Nähe von Brünn befindet. Es handelt sich um eine Erfindung, die sich in der Nähe von Brünn befindet. Es handelt sich um eine Erfindung, die sich in der Nähe von Brünn befindet.

„Hände hoch!“ in der Kirche

Sulzfeld, 20. Oktober. Einem unglücklichen Begebenheit vollzogen sich in der Kirche von Sulzfeld. Ein Mann wurde in der Kirche von Sulzfeld. Ein Mann wurde in der Kirche von Sulzfeld.

Bigamie, die Italiens blieb

Rom, 20. Oktober. Carlo D. und Rosa G. aus Mailand waren verheiratet, aber sie hatten noch einen anderen Mann. Carlo D. und Rosa G. aus Mailand waren verheiratet, aber sie hatten noch einen anderen Mann. Carlo D. und Rosa G. aus Mailand waren verheiratet, aber sie hatten noch einen anderen Mann.

Elbenburg. Bei einer Sitzung am der Radofstraße in Elbenburg ereignete sich ein Unglück. Ein Mann wurde von einem Pferd überfahren. Ein Mann wurde von einem Pferd überfahren. Ein Mann wurde von einem Pferd überfahren.

Elbenburg. Die diesjährige Gedenkfeier zum 100. Geburtstag des Kaisers wurde in Elbenburg abgehalten. Die diesjährige Gedenkfeier zum 100. Geburtstag des Kaisers wurde in Elbenburg abgehalten.

Elbenburg. Die diesjährige Gedenkfeier zum 100. Geburtstag des Kaisers wurde in Elbenburg abgehalten. Die diesjährige Gedenkfeier zum 100. Geburtstag des Kaisers wurde in Elbenburg abgehalten.

Elbenburg. Die diesjährige Gedenkfeier zum 100. Geburtstag des Kaisers wurde in Elbenburg abgehalten. Die diesjährige Gedenkfeier zum 100. Geburtstag des Kaisers wurde in Elbenburg abgehalten.

Elbenburg. Die diesjährige Gedenkfeier zum 100. Geburtstag des Kaisers wurde in Elbenburg abgehalten. Die diesjährige Gedenkfeier zum 100. Geburtstag des Kaisers wurde in Elbenburg abgehalten.

Elbenburg. Die diesjährige Gedenkfeier zum 100. Geburtstag des Kaisers wurde in Elbenburg abgehalten. Die diesjährige Gedenkfeier zum 100. Geburtstag des Kaisers wurde in Elbenburg abgehalten.

Elbenburg. Die diesjährige Gedenkfeier zum 100. Geburtstag des Kaisers wurde in Elbenburg abgehalten. Die diesjährige Gedenkfeier zum 100. Geburtstag des Kaisers wurde in Elbenburg abgehalten.

Elbenburg. Die diesjährige Gedenkfeier zum 100. Geburtstag des Kaisers wurde in Elbenburg abgehalten. Die diesjährige Gedenkfeier zum 100. Geburtstag des Kaisers wurde in Elbenburg abgehalten.

Elbenburg. Die diesjährige Gedenkfeier zum 100. Geburtstag des Kaisers wurde in Elbenburg abgehalten. Die diesjährige Gedenkfeier zum 100. Geburtstag des Kaisers wurde in Elbenburg abgehalten.

Elbenburg. Die diesjährige Gedenkfeier zum 100. Geburtstag des Kaisers wurde in Elbenburg abgehalten. Die diesjährige Gedenkfeier zum 100. Geburtstag des Kaisers wurde in Elbenburg abgehalten.

Elbenburg. Die diesjährige Gedenkfeier zum 100. Geburtstag des Kaisers wurde in Elbenburg abgehalten. Die diesjährige Gedenkfeier zum 100. Geburtstag des Kaisers wurde in Elbenburg abgehalten.

Elbenburg. Die diesjährige Gedenkfeier zum 100. Geburtstag des Kaisers wurde in Elbenburg abgehalten. Die diesjährige Gedenkfeier zum 100. Geburtstag des Kaisers wurde in Elbenburg abgehalten.

Elbenburg. Die diesjährige Gedenkfeier zum 100. Geburtstag des Kaisers wurde in Elbenburg abgehalten. Die diesjährige Gedenkfeier zum 100. Geburtstag des Kaisers wurde in Elbenburg abgehalten.

Niederdeutsche Rundschau

15-km-Zone für die nachbarliche Löschhilfe

Durchführungsanweisung zur Neuordnung des Feuerzuges im Reich

Zur Durchführung des Reichsgesetzes über die Feuerlöschpolizei sollte der Reichsausschuss für die Feuerlöschpolizei eine Anweisung erlassen, die die Feuerlöschpolizei in den einzelnen Reichsteilen einrichten sollte. Die Anweisung erlassen, die die Feuerlöschpolizei in den einzelnen Reichsteilen einrichten sollte.

Neue Zeherkerthen

Mitteln Bremen hat ein neues Zeherkerthen. Die neuen Zeherkerthen sind in Bremen. Die neuen Zeherkerthen sind in Bremen.

Rusbau im Rettungswesen

Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt. Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt. Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt.

Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt. Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt. Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt.

Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt. Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt. Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt.

Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt. Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt. Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt.

Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt. Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt. Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt.

Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt. Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt. Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt.

Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt. Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt. Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt.

Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt. Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt. Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt.

Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt. Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt. Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt.

Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt. Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt. Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt.

Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt. Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt. Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt.

Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt. Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt. Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt.

Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt. Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt. Die russische Rettungswesen hat einen großen Erfolg erzielt.

4 1/2 Millionen
vertiefen ihr Wissen und Wollen durch Wort und Bild im:
Sammlungsbrief
Die große politische Zeitschrift der Welt
Zentralverlag der NSDAP, Franz Eher Nachf., Berlin

Handelsmeldungen

Seeamt Bremerhaven. 19. Oktober. Am 23. Juli 1939 gegen 11.15 Uhr hat in der Nähe des Mas-Feuerschießens zwischen dem von Anker liegenden norwegischen Dampfer „Pollux“ und dem deutschen Dampfer „Jascon“ ein Zusammenstoß stattgefunden. Der deutsche Dampfer „Jascon“ ist durch den Zusammenstoß schwer beschädigt worden. Der norwegische Dampfer „Pollux“ ist durch den Zusammenstoß ebenfalls beschädigt worden.

Blattenschnitzerei

Wassersstand Weser gegen 7 Uhr
Hann. Münden 2,20 1,21 2,28
17. Oktober 2,28 3,17 2,44
18. Oktober 2,28 3,17 2,44
19. Oktober 2,12 3,21 2,38

Die Reichsbank in der zweiten Oktoberwoche
Nach dem Anweis der Deutschen Reichsbank vom 14. Oktober 1939 hat sich die Anlage der Bank in Wechselschicks, Lombards und Wertpapieren auf 13,77 Milliarden RM. erhöht. Die Anlage der Bank in Wechselschicks, Lombards und Wertpapieren auf 13,77 Milliarden RM. erhöht.

Berliner Börse

Berlin, 19. Oktober. In einzelnen führenden Werten war das Geschäft an den Aktienmärkten am Donnerstag etwas lebhafter. Die bei den Banken eingegangenen Aufträge der Kundschaft betrafen fast ausschließlich die Kaufseite und da andererseits auch der Berufsstand mit Abgaben zurückhielt, setzten sich fast allgemeine Kurssteigerungen durch.

Am Montanmarkt waren die Kursveränderungen nur geringfügig. Harpener und Mannesmann lagen je 1/16 höher. Hoehel im gleichen Ausmaß niedriger. Vereinigte Stahlwerke im gleichen Ausmaß niedriger. Vereinigte Stahlwerke im gleichen Ausmaß niedriger.

Am Montanmarkt waren die Kursveränderungen nur geringfügig. Harpener und Mannesmann lagen je 1/16 höher. Hoehel im gleichen Ausmaß niedriger. Vereinigte Stahlwerke im gleichen Ausmaß niedriger.

Am Montanmarkt waren die Kursveränderungen nur geringfügig. Harpener und Mannesmann lagen je 1/16 höher. Hoehel im gleichen Ausmaß niedriger. Vereinigte Stahlwerke im gleichen Ausmaß niedriger.

Am Montanmarkt waren die Kursveränderungen nur geringfügig. Harpener und Mannesmann lagen je 1/16 höher. Hoehel im gleichen Ausmaß niedriger. Vereinigte Stahlwerke im gleichen Ausmaß niedriger.

Am Montanmarkt waren die Kursveränderungen nur geringfügig. Harpener und Mannesmann lagen je 1/16 höher. Hoehel im gleichen Ausmaß niedriger. Vereinigte Stahlwerke im gleichen Ausmaß niedriger.

Berliner Devisenkurs

Telegraphische Auszahlung	Bankdisk.	Verkaufskurs	19.10.1939	18.10.1939
			Gold Preis	Gold Preis
Ägypten 1 R. 5	1,78	0,578	0,582	0,578
Argentinien 1 P. 5	3	91,00	41,84	41,92
Australien 1 A. 5	1,33	0,130	0,132	0,130
Belgien 100 Belg.	6	112,50	3,047	3,063
Brasilien 1 Milreis	1	81,20	48,05	48,15
China 1000 Yen	1	112,50	48,05	48,15
Dänisch 100 Kr.	1	112,50	48,05	48,15
Estland 100 E.	1	62,44	62,56	62,44
Finnland 100 F.	4	81,00	4,995	5,005
Frankreich 100 F.	1	81,00	2,353	2,357
Gold 100 G.	3	168,74	132,22	132,43
Indonesien 100 R.	1	20,43	14,20	14,30
Japan 100 Yen	6	112,50	38,31	38,39
Letland 100 Lit.	1	112,50	38,31	38,39
Litauen 100 Lit.	1	112,50	38,31	38,39
London 100 £	3,25	2,40	0,583	0,585
Malaya 100 M.	1	112,50	5,694	5,706
Manila 100 P.	1	112,50	48,76	48,85
Montevideo 100 Ur.	1	112,50	48,76	48,85
Norwegen 100 Kr.	1	112,50	10,46	10,46
Osaka 100 Yen	1	112,50	56,59	56,71
Peru 100 N.	3	112,50	56,59	56,71
Polen 100 Zloty	1	45,57	2,01	2,02
Portugal 100 Esc.	1	112,50	58,29	58,41
Schweden 100 Kr.	1	112,50	58,29	58,41
Schweiz 100 Fr.	1	112,50	58,29	58,41
Slowakei 100 S.	1	112,50	58,29	58,41
Sowjetunion 100 R.	1	112,50	58,29	58,41
Spanien 100 Ptas.	1	112,50	58,29	58,41
Uruguay 100 P.	1	112,50	58,29	58,41
Verst. Sta. A. 1 \$	1	4,39	2,491	2,495

Für Künste

Damen-Weste, flotte Form in schönen Farben RM 7,50

Damen-Wolljackchen, apertes Strickmuster RM 12,00

Damen-Wollekleid aus Kunstseide m. Woll plattiert, besonders warm, Gr. 42 RM 5,00

Schlüpfer aus dem gleichen Material, Größe 42 3,15

Schlafanzug aus gebullter Wäsche, Jacke mit langen Ärmeln, u. Revers zum Knöpfeln RM 9,35

Kindergarnitur aus Kunstseide-Interlok, innen geraut, Hemdchen m. Achsel, Schlüpfer mit großem Fransen RM 1,70

Zwickel, Gr. 90 RM 1,70

Defaka-Preise und **Gar-Preise**

BREMEN • General-Ludendorff-Straße 120, 122 (am Brill)
Anruf: 24721 und 24764

